

Anlage zu TOP 1:

Zwischenbericht der eingerichteten Verwaltungsarbeitsgruppe Mainz-Wiesbaden zur Verstärkung der zwischengemeindlichen Zusammenarbeit (Beschluss des Städteausschusses am 20.11.2013)

Protokoll zur 2. Sitzung der Verwaltungsarbeitsgruppe Mainz - Wiesbaden am 8. Oktober 2014, 15:30 bis 17:00 Uhr, Mainz, Rathaus, Valencia-Zimmer

Teilnehmer

siehe Anlage 1

Tagesordnung

Zwischenbericht der eingerichteten Fachbereiche und Unterarbeitsgruppen.

Frau Spengler und Herr Lahr begrüßen die Teilnehmer mit einer kurzen Einführung zum vorgesehenen Sitzungsverlauf. Zu dieser Sitzung waren erstmals auch die Mitglieder des Städteausschusses - wie in der Sitzung des Städteausschusses am 20.11.14 vereinbart - eingeladen. Herr Maus übernimmt anschließend die Moderation der Zwischenberichte der eingerichteten Facharbeitsgruppen. Die notierten Zwischenergebnisse werden als Grundlagenpräsentation und thematische Gliederung für die Sitzung des Städteausschusses am 5. Nov. 2014 aufbereitet.

Fachbereich 2: Stadtentwicklung, Stadt-, Verkehrs- und Grünplanung

Herr Strobach berichtet für die Unterarbeitsgruppe Verkehr dieses Fachbereiches, dass ein erstes Treffen der zuständigen Organisationseinheiten der beiden Städte zeitgleich stattfindet. Ziel sei, Wege und Möglichkeiten zu finden

- bei der dringend anstehenden Sanierung der Kaiserbrücke den Rad- und Fußgängerverkehr besonders zu berücksichtigen
- die Navigationssystemdaten nutzbar zu machen und auszutauschen

Herr Dr. Kerbeck setzt die Berichterstattung mit den Ergebnissen des Treffens des Fachbereichs vom 14.8.14 fort. Er verweist insbesondere darauf, dass kein Bedarf planerischer oder konzeptioneller Ergänzungen des Rheinuferentwicklungskonzeptes des Büros Herbsstreit gesehen wird, allerdings forcierte Schritte zur Umsetzung der Pläne wünschenswert werden, was aber durch die Haushaltslage der Städte erschwert ist. Als wichtig würde die Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den Städten angesehen. Wünschenswert sei die Wiederbelebung eines regelmäßigen Personenschiffsverkehrs über den Rhein und entlang der beiden Ufer. Außerdem könnten die Uferbereiche mit gemeinsamen Marketingmaßnahmen den Touristen und Naherholungssuchenden näher gebracht werden.

Herr Dieterle ergänzt, dass die Umsetzung der Selzbachradroute in Wiesbaden voranschreitet, was zur Verbesserung der Radwegeverbindungen zwischen den Städten beiträgt.

Herr Schiller führt die bisherigen Rechercheergebnisse zu einer Schiffsverbindung aus. Eine Reederei zeigte Interesse an dem Vorhaben und kalkuliert es mit Jahreskosten von rund 320.000 € bei 130 Betriebstagen. Zur Erreichung einer „schwarzen Null“ müssten

tagesdurchschnittlich 260 Fahrgäste á 10 € durchschnittlicher Fahrpreis die Verbindungen nutzen. Ansonsten wäre zumindest in den ersten Anlaufjahren ein Zuschuss als Verlustausgleich erforderlich.

Herr Jahns regt an, die Bereitschaft nach Übernahme eines solchen Verkehrs in die Verkehrsverbünde (RMV, VMW) zu erkunden.

Herr Dr. Huck fragt nach, ob die Umsetzung eines geplanten Fußgängerabganges zwischen dem Hochkreisel Kastel und den Bahnsteigen des Bahnhofs Kastel weiter verfolgt wird. Herr Lahr bejaht dies, verweist aber auf die Prioritätensetzungen seitens des RMV und der Deutschen Bahn.

Frau Andes-Müller regt an, bei den vorgeschlagenen Marketingmaßnahmen auch die Denkmäler entlang der Rheinzone und andere besuchswürdige Punkte, wie z.B. die Erbenheimer Warte, besonders herauszustellen.

Fachbereich 4: Sport

Herr Ebert und Herr Schütze berichten über die beabsichtigten gemeinsamen Aktivitäten des Sportamts Wiesbaden und der Sportabteilung Mainz:

- Durchführung eines regelmäßigen Jour-Fixes (zweimal pro Jahr im Frühjahr und Herbst) zur Abstimmung aktueller Entwicklungen im Sport sowie anstehender Tagesthemen und grundsätzliche Unterstützung in der Administration
- Aushelfen mit Infrastruktur in „Notsituationen“ (Sach- und personelle Leistungen)
- Gemeinsame Ausschreibungen für Neubau- bzw. Sanierungsprojekte (hier ist eine Klärung mit den Verdingungsstellen notwendig); die Stadt Mainz verfügt über eigene Planer
- Schaffung weiterer Städteturniere analog des Austausches im Bereich Fußball; hier kommen die klassischen Ballsportarten in Frage
- Schaffung eines gemeinsamen Sportevents (z. B. Lauffevent von Rathaus zu Rathaus bzw. Theater zu Theater)
- Überlegung zur gemeinsamen Aktivität beim geplanten Inklusionsfackellauf 2015 von Wiesbaden nach Mainz am 11.04.2015
- Austausch der aktuellen Sportentwicklungspläne und Suche nach kongruenten Projekten, die eventuell gemeinsam angegangen werden können
- Als zukunftsweisende Vision könnte ein gemeinsamer Sportentwicklungsplan der Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden entstehen

Fachbereich 1: Kultur und Hochschulstandort

Herr Kittel und Frau Peters führen die wesentlichen Punkte der Zusammenarbeit der beiden Kulturbereiche aus.

Das gemeinsame mit einem Förderpreis von 5000 € ausgestattete Projekt „Brückenschlag“, dessen erster Zyklus (darstellende Kunst) zu Ende gegangen ist, soll 2015 mit einem zweitem Zyklus (Musik) fortgesetzt werden. Die Mittel sind in den Haushalten angemeldet.

Für die Museumsnacht 2015, ggf. 2017, ist ein gemeinsames stadtübergreifendes Veranstaltungskonzept beabsichtigt, das die überwiegend öffentlichen Einrichtungen in Mainz mit den überwiegend privaten Einrichtungen in Wiesbaden verzahnt.

Außerdem überlege man die Einrichtung einer „Rheinufergalerie“ unter dem Stichwort „Skulpturen 2019“.

Das gemeinsame Kulturticket (Kombination Eintritt und Fahrkarte) ist in beiden Städten vorhanden und aufgrund der einheitlichen Verkehrswabe auch stadtübergreifend nutzbar. Verbesserungswürdig seien aber die Kommunikation und die Vorverkaufsmöglichkeiten für die Veranstaltungen in der jeweiligen anderen Stadt.

Frau Monsees (Stabsstelle Hochschulstandort Wiesbaden) informiert über die Absicht der beiden Städte (für Mainz: 10.05 Öffentlichkeitsarbeit), einen Wettbewerb „Zukunftsstadt“ auszuloben, der sich an die Hochschulen in Mainz und Wiesbaden richten wird.

Fachbereich 3: Umwelt

Herr Jahns berichtet über die Gründung einer Arbeitsgruppe Umweltinformation unter der Federführung Wiesbadens und einer Arbeitsgruppe Luftreinhaltung unter der Federführung von Mainz. Hier werden u.a. gleichlautende Vergabemodalitäten für emissionsreduzierte bzw. partikelfreie Baumaschinen erarbeitet. Für das Projekt KLIMAPRAX ist mittlerweile eine Kooperationsvereinbarung durch die Oberbürgermeister unterzeichnet worden. Für weitere Aktivitäten im Hinblick auf NO₂ – Überschreitungen sei eine Einbeziehung der Stadt Darmstadt sinnvoll. Im Übrigen hat die Einführung der gemeinsamen Verwaltungsarbeitsgruppe zu einer Intensivierung des Erfahrungsaustauschs geführt.

Fachbereich 5: Wirtschaft, Liegenschaften und Arbeit

Herr Maus informiert über ein erstmaliges Treffen des JobCenter Mainz und der Kommunalen Arbeitsvermittlung Wiesbaden. Es ist ein fachlicher Austausch auf Teamleiter-Ebene der Schwerpunkte Leistung und Ordnungswidrigkeiten sowie die Prüfung einer Bewerbung für das ESF/BMAS-Programm „Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter“ vereinbart worden. Auch sollen Angebote mit dem Ziel gegenseitiger Zuweisung und der Vermeidung von Doppelangeboten abgeglichen werden.

Fachbereichsübergreifend:

Frau Spengler und Herr Lahr berichten, dass die beiden Oberbürgermeister am „Runden Tisch Wohnen“ der Region Frankfurt/Rhein-Main und an weiteren Veranstaltungen der Metropolregion teilgenommen hätten. Ziel des „Runden Tisches Wohnen“ am 2. Juli 2014 war der Startschuss für eine gemeinsame Präsentation von Entwicklungsarealen für den künftigen Wohnungsbau in der Region Mainz-Wiesbaden. Die Ergebnisse können unter www.kip-frankfurtrheinmain.de/entwicklungsareale abgerufen werden.

Es wird geprüft, ob ein gemeinsames Fortbildungsprogramm für städtische Mitarbeiter zur besseren Auslastung der Kapazitäten aufgelegt werden kann.

Die Anregung von Herrn Dr. Delbasteh, den Austausch der Beiräte für Migration zwischen den Städten anzustoßen, wird von Frau Spengler und Herr Lahr aufgenommen.

Im Anschluss vereinbaren die Teilnehmer, das Protokoll und notierte Zwischenergebnisse dem Städteausschuss zur Verfügung zu stellen.

Verschiedenes

Herr Dr. Huck fragt nach dem Sachstand zur Lesselallee Kostheim. Herr Lahr erläutert den abschließenden Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Wiesbaden zur Niederlegung und Erneuerung der Baumallee. Ein Datum für die Umsetzung ist nicht festgelegt.

Stadtverwaltung Mainz, 12 – Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, 16. Okt. 2014

Gez.
Schiller

Verwaltungsarbeitsgruppe Mainz-Wiesbaden am 8 Oktober 2014

Teilnehmerliste

Name	Stadt/Amt/Funktion	Email Telefon	Unterschrift
Schiller	9/12	heinz.schiller@stadt-mainz.de 06131/123072	
Kerbeck	MZ 12	Stephan.Kerbeck@stadt-mainz.de 06131/122951	
Graue	Bjro 02	horst.graue@stadt-mainz.de 06131/123633	
Strobad	61.2	axel.strobad@stadt-mainz.de 17 12-3044	
Ebert	20.07	heinz-dietze@stadt-mainz.de 12 12-3417	
Kittel	MZ 42.3	jan-selbstan.kittel@arch-mainz.de 12 12-2572	
Jahus	MZ 67	jan.jahus@stadt-mainz.de 12 12-2850	
Roberts	WI 41 / AL	ingrid.roberts@wiesbaden.de 0611-313431	
Mausees	Wistabsstelle Hochschulstandort	petra.mausees@wiesbaden.de 0611/315692	
Heitzmann	MZ / DIE Grünen	christian.heitzmann@stadt-mainz.de	
Huck	"	brian.huck@stadt-mainz.de	
DR. R. DELBASTEN	WI, Stadtverordn.	Dr.Delbaste@Gmx.net	Dr. Raskel Delbaste
DIETZLE	LHW 610230	jan.dietzle@wiesbaden.de	
FRIECH	LHW m. 80	joachim.friech@wiesbaden.de 0611/314205	

